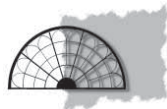


*Stolpersteinverlegung für
Salomon und Sofie Elsässer
am 15. September 2012
in Horb-Mühringen
Schloßstraße 1*



Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen

Salomon „Saly“ Elsässer wurde am 01.07.1874 als sechstes Kind des Mühringer Viehhändlers Moritz Elsässer und seiner aus Rexingen stammenden Ehefrau Elise Levi in Mühringen geboren. Seine Brüder Samuel und Max waren schon vor seiner Geburt als Kleinkinder gestorben. Er wuchs in Mühringen auf und besuchte dort die jüdische Schule. Er wurde Kaufmann und betrieb eine Schuh- und Textilienhandlung in der ehemaligen Judengasse 115.

Am 31.12.1906 heiratete er die Mühringerin Sofie Schwarz. Sie wurde am 4.4.1882 geboren und war die Tochter von Albert und Hannchen Schwarz geb. Esslinger. Sie hatte zwei Schwestern, Emma und Martha, die später nach Riga deportiert und ermordet wurden. Das Haus Nr. 115 der Familie Elsässer befand sich in unmittelbarer Nähe zur Synagoge.

Am 26.4.1908 kam der einzige Sohn Martin zur Welt. Er floh 1936 nach Palästina und ließ sich mit seiner Frau Klara Hildegard geb. Kaufmann aus Köln in Haifa nieder.

Im April 1942 wurden Salomon und Sofie Elsässer gezwungen, nach Rexingen umzuziehen. Am 19. August mussten sie mit 45 weiteren jüdischen, meist alten Menschen, darunter die Schwestern Peppi und Thekla Oppenheimer aus Mühringen, von Horb mit der Bahn nach Stuttgart fahren und dort auf dem Killesberg im sogenannten „Sammellager“ auf ihre Deportation nach Theresienstadt warten. Wie allen anderen hatte man ihnen vorgelogen, in Theresienstadt in einem Altersheim die letzten Jahre ihres



Salomon Elsässer als Soldat im Ersten Weltkrieg.

Lebens verbringen zu können. Sie waren gezwungen worden, einen „Heimeinkaufsvertrag“ zu unterzeichnen und im Voraus Geld für ihre Unterbringung zu bezahlen.

Am 22. August ging der Transport vom Nordbahnhof Stuttgart nach Theresienstadt. Die alten Leute wurden auf staubigen Dachböden und in feuchten Kellerräumen der alten Kasernenstadt untergebracht. Von dort aus wurden sie am 26.9.1942 mit mehr als 2000 anderen Theresienstadt-Häftlingen in das Vernichtungslager Treblinka gebracht und ermordet.



Das elterliche Haus von Salomon Elsässer, heute Schloßstraße 1, das er mit seiner Frau Sofie geb. Schwarz bewohnte.

Die Nachkommen von Martin und Klara Elsässer besuchen immer wieder die Familiengräber auf dem jüdischen Friedhof in Mühringen.

Quellen

Ortsarchiv Mühringen, verschiedene Register
Theresienstadt-Datenbank, in: www.holocaust.cz/cz

Der Text wurde erarbeitet von
Hans-Josef Ruggaber, Horb-Mühringen.

Das Herstellen und Verlegen eines Stolpersteins kostet 120 Euro.

Wir freuen uns über Bürgerinnen und Bürger, die das Erinnerungsprojekt mit ihrer Spende unterstützen.

Ihre Spende können Sie mit dem Vermerk Stolpersteine auf folgendes Konto überweisen:

Träger- und Förderverein Ehemalige
Synagoge Rexingen,
Kto.-Nr. 73 801 003
(BLZ 600 697 98), Raiffeisenbank Horb.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über den Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen, Tel. 0 74 51/62 06 89.